



PRESSEINFORMATION

Handwerksbetriebe brauchen dringend weiter Aufträge

Sankt Augustin, 26.03.2020. Ging es vor drei oder vier Wochen vor allem noch um Betriebsmodernisierungen, den Fachkräftemangel oder um die Verkehrsprobleme in der Region, dreht sich bei der Kreishandwerkerschaft Bonn Rhein-Sieg derzeit alles um die Bewältigung der Corona-Folgen für die Mitgliedsbetriebe. Das Beraterteam der Kreishandwerkerschaft sei „extrem gefragt“, meint Hauptgeschäftsführer Oliver Krämer. Die Firmenchefs erkundigten sich nach finanzieller Unterstützung und nach Tipps zur Vermeidung von Ansteckungen. Die Kunden ruft Krämer auf, den Handwerksunternehmen treu zu bleiben, Geduld bei möglichen Lieferengpässen zu haben und noch offene Rechnungen möglichst bald zu begleichen. „Unsere Unternehmen sind weiter aktiv im Einsatz und brauchen dringend Geld, um über die Runden zu kommen. Bei vielen geht es schlichtweg um die Existenz“, weiß Kreishandwerksmeister Thomas Radermacher.

Der Bund, das Land Nordrhein-Westfalen und viele andere Institutionen hätten „beeindruckend und vorbildlich“ reagiert, um den Mittelständlern zu helfen, ihre Liquidität zu bewahren, loben Radermacher und Krämer. Die Betriebe müssten diese Hilfen nun auch nutzen – von Zuschüssen, Darlehen und Krediten über das wichtige Kurzarbeitergeld, die Stundung von Steuervorauszahlungen oder von Beiträgen etwa für Berufsgenossenschaften und die Sozialversicherung bis hin zu Bürgschaften und Kapitalbeteiligungen. Die Kreishandwerkerschaft stellt in Zusammenarbeit mit anderen Handwerksorganisationen umfassende Informationen darüber und die entsprechenden Antragsformulare tagesaktuell auf ihrer Internetseite zur Verfügung. Ihre Berater sind nach der pandemie-bedingten Schließung der Geschäftsstelle in Sankt Augustin per Telefon oder online erreichbar, was auch von den Betrieben intensiv genutzt werde, so Krämer. „Nehmen Sie unsere Unterstützung in Anspruch, gehen Sie möglichst alle Wege, um Ihre Zahlungsfähigkeit und damit Ihre Existenz zu sichern, und wenden Sie sich umgehend an Ihre Hausbank, um mit ihr die Lage zu erörtern“, ist der Appell des Hauptgeschäftsführers. Gerade die Kreditinstitute hätten zugesagt, unbürokratisch in Vorleistung zu treten, selbst wenn die vielfältigen öffentlichen Hilfsprogramme noch einige Tage auf sich warten sollten. Darüber hinaus sollte mit Großhändlern und anderen Geschäftspartnern über die Stundung von Zahlungen verhandelt werden. Durch niedrigere Mieten und Pachten könne ebenfalls die Zahlungsfähigkeit gesichert werden.

Bei den noch aktiven Betrieben sei es wichtig, die Hygieneratschläge zu beachten und Vorsorge- und Notfallpläne umzusetzen. Auch wenn es bei vielen handwerklichen Tätigkeiten schwierig sei, müsse der Mindestabstand zwischen den Beschäftigten nach Möglichkeit

eingehalten werden. Gewohnte Abläufe sollten also überdacht und geändert werden, wo immer es geht.

An die Kunden und Auftraggeber der Firmen richtet die Kreishandwerkerschaft die Bitte, anstehende Arbeiten nicht aufzuschieben oder sogar zu stornieren. Für bereits erledigte Arbeiten sollten Abschlagszahlungen geleistet werden. „Die Betriebe brauchen gerade jetzt die Einnahmen und sie werden das Ihre tun, um die Kunden zu schützen. Abstand halten und das häufige Lüften der Räumlichkeiten helfen schon viel gegen eine mögliche Übertragung des Virus.“ Man solle auch Lebensmittel nicht ausschließlich in Supermärkten einkaufen, sondern weiterhin bei den handwerklichen Fleischern und Bäckern. Diese und andere Firmen könnten beispielsweise durch gemeinsame Lieferdienste ihren Kunden buchstäblich „entgegenkommen“. Sollten Handwerker aktuell Lieferprobleme haben, weil ihnen der Nachschub fehlt, bittet die Kreishandwerkerschaft um Verständnis für diese Sondersituation. Das Gleiche gelte für vorübergehende Einschränkungen des gewohnten Angebots. „All dies sind wichtige Zeichen, dass man den von vielen Seiten geforderten Zusammenhalt und die gesamtgesellschaftliche Solidarität in dieser äußerst schwierigen Situation auch gegenüber dem Handwerk lebt. Denken Sie daran, dass wir nach dem hoffentlich baldigen Abflauen der Pandemie auch künftig leistungsfähige und qualifizierte Betriebe brauchen, die viele Tausend Arbeits- und Ausbildungsplätze bieten“, blickt Thomas Radermacher in die Zukunft.

Bei allem Lob für die schnellen Reaktionen der Politik hat der Kreishandwerksmeister einen dringenden Wunsch: Die Betriebe der Textilreinigungs- und der Gebäudereinigungsbranche sollten als „systemrelevant“ eingestuft werden. Schließlich würden nahezu alle Krankenhäuser und die Mehrzahl der Pflegeeinrichtungen von ihnen versorgt und gesäubert.

Die Kreishandwerkerschaft Bonn-Rhein-Sieg ist regional zuständig für die Belange des selbstständigen Handwerks sowie der ihr angeschlossenen Innungen in der Bundesstadt Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis. Mit Sitz in Sankt Augustin stellt die Kreishandwerkerschaft das Service- und Dienstleistungszentrum des Handwerks vor Ort dar.
--

Sie haben noch Fragen? Bitte wenden Sie sich an:

Oliver Krämer, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Bonn·Rhein-Sieg,
Grantham-Allee 2-8, 53757 Sankt Augustin,
Tel.: 02241 / 990-120, Fax: 02241 / 990-155, E-Mail: kraemer@khs-handwerk.de